



Fachtag für Präventions- & Interventionsfachkräfte

am 07. September 2024 von 9:00- 16:30 Uhr

Umgang mit Mobbing-Vorwürfen

Woran scheitern gut gemeinte Interventionen? Und wie werden wir einem schrecklichen und zugleich erschreckend alltäglichen Phänomen besser gerecht?

Wo immer Menschen sich in Gruppen zusammentun oder zusammengetan werden, kann es zu Ausgrenzung, Schikane und Schlimmerem kommen - in bestimmten Kontexten (Knäste, Schulen, Verwaltung) überdurchschnittlich häufig. Genügen diese Grenzverletzungen bestimmten Kriterien, spricht man von Mobbing. Viele Organisationen haben mittlerweile klare Prozesse und Leitlinien, wie Mobbing-Fälle zu bearbeiten sind. So etabliert der Begriff einerseits ist: viele Mobbinginterventionen gehen schief - zumindest aus Sicht von Betroffenen, die wieder dazu gehören möchten. Oder Gerechtigkeit und Anerkennung ihres Leidens erwarten. Wer sich gemobbt fühlt, ist nicht immer gut beraten, sich mit einem Mobbing-Vorwurf Gehör zu verschaffen.

● „Mobbing“ - vielleicht doch keine so klare Sache?

Warum ist das so? Liegt es daran, dass der Begriff zu inflationär gebraucht wird und sich viele Mobbingdynamiken gar nicht richtig dingfest machen lassen? Dass damit immer noch kein juristisch einklagbarer Titel verbunden ist? Oder dass in einem Fall zu drastisch, in einem anderen Fall wieder zu halbherzig interveniert wird? Vielleicht aber auch, weil wir alle viel öfter Teil von destruktiven Dynamiken sind, die als „Mobbing ohne Mobber“ keine richtigen „Täterrollen“ kennen, wohl aber Kollateralgeschädigte einer naiv ausgelebten Gruppenintimität? - Das jedenfalls behauptet unser Kollege Bernd Fechner, Mediator und Organisationsberater von inmedio Frankfurt, mit dem wir diesen Fragen nachgehen möchten.

● Welche Inhalte erwarten mich?

Eine intensive, persönliche und in einer „Mobbing-Werkstatt“ auch respektlose Auseinandersetzung mit einem ernsten Thema. Neben einem Überblick über den State of the Art von Mobbingforschung und Intervention (z.B. Farsta-Methode, No Blame Approach) beleuchten wir auch weniger bekannte Aspekte (Mobbing ohne Mobber) und gelangen zu einem tieferen und lebendigeren Verständnis der „ganz normalen Härten“ augenscheinlich gut funktionierender Gruppen und Teams. Anhand von Praxisbeispielen diskutieren wir gelungene und weniger gelungene Interventionen und ziehen Schlüsse und praktische Konsequenzen.

● Wie nehme ich teil und wieviel kostet die Teilnahme?

Die Teilnahmegebühr beträgt 140.- zzgl. MwSt. Seminargetränke und -snacks, sowie ausführliche Unterlagen und ein Fotoprotokoll sind in der Investition inkludiert.

Für die Teilnahme schreiben Sie uns bis zum 02. September 2024 eine E-Mail an praevention@inmedio.de. Sie erhalten dann eine Bestätigung, eine Rechnung und alle relevanten Informationen.

Wir freuen uns auf einen interessanten Austausch und das gemeinsame Lernen mit Euch & Ihnen!

Mit besten Grüßen im Namen des inmedio-Teams: *Holger Specht und Elisa Kassin*